



Schulprogramm

der
Grundschule auf dem Tempelhofer Feld
07G21

2024/25

26. Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

Besonderheiten der Schule

1. Leitbild der Schule

2. Schulprofil: Lesekonzept der Schule

3. Schwerpunkte der Arbeit

- 3.1. Theaterkonzept
- 3.2. Schülerzeitung „Schlaufuchs“
- 3.3. Medienkonzept
- 3.4. Sport- und Bewegungsaktivitäten
- 3.5. Musikalische Aktivitäten
- 3.6. Naturwissenschaftliche Unterricht
- 3.7. Mathematische Förderung
- 3.8. Angebote im Rahmen der Schulprofilkurse
- 3.9. Klassenfahrten
- 3.10. Mobilität
- 3.11. Demokratieerziehung und Wertevermittlung

4. Förderkonzept der Schule

5. Kinderschutzkonzept

6. Kooperationsformen

- 6.1. Kooperationsformen im Kollegium
- 6.2. Zusammenarbeit Lehrkräfte und pädagogisches Personal
- 6.3. Gesamtkonzept der Gremienarbeit
- 6.4. Beteiligung der Eltern
- 6.4. Beteiligung der Schülerinnen und Schüler
- 6.5. Kommunikationsstrukturen in der Schule

7. Kooperationen der Schule nach Außen

- 7.1. Nachbarschaft und selbsthilfezentrum in der ufafabrik e.V.
- 7.2. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt (RSD)
- 7.3. Zusammenarbeit mit den Kitas
- 7.4. Zusammenarbeit mit den Lesepat*innen
- 7.5. Zusammenarbeit mit der Polizei
- 7.7. Weitere Zusammenarbeiten

8. Schulleben

- 8.1. Schuljahreshöhepunkte
- 8.2. Schulburg, der Offene Ganztagsbetrieb der Schule
- 8.3. Förderverein „Hungerharke“

9. Beratungs- und Fortbildungskonzept

- 9.1. Beratung und Beurteilung der Lehrkräfte
- 9.2. Fortbildung

10. Schulvertrag

- 10.1. Jahresziele und Arbeitsschwerpunkte laut Schulvertrag
- 10.2. Weitere Schwerpunkte

11. Übersicht schulinterne Arbeitsprogramme

Impressum

Besonderheiten der Schule

Grundsteinlegung für die Gebäude der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld war 1958. Ein Jahr später wurde dann ein Teil der Gebäude fertig gestellt. Der Gebäudekomplex war für eine zweizügige Grundschule ausgelegt. Damit feiert die Schule 2024 ihr 65. Schuljubiläum.

Das Gebäude für die Vorklassen entstand 1969. Hier wurden bis 2005 Kinder auf die Schule vorbereitet.

Berlin ist eine internationale Metropole. Viele Kinder mit Migrationshintergrund (2023/24 sind es ca. 44 % der Schülerinnen und Schüler) besuchen unsere Schule. Sie sprechen zu Hause vorrangig ihre Muttersprache.

1992 entstand der Neubau mit sechs Klassenzimmern.

Im Schuljahr 2005/2006 begann der Aufbau des offenen Ganztagsbetriebs (OGB) in Kooperation mit dem Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufafabrik e.V. (NUSZ). Unsere Schule ist damit nicht nur Lernort, sondern auch Lebenswelt der Kinder. Es wurde vom Träger ein offenes Konzept für die Schulburg erarbeitet. Kindern soll die Möglichkeit eröffnet werden, Schule als einen interessanten Lernort zu erfahren, indem ganzheitliches Lernen, Neugierde und die Lust an der Erkenntnis geweckt und gefördert werden.

Die Mensa wurde im 2009 eröffnet.

2019 wurde ein neues Gebäude mit 6 Klassenzimmern und zwei Teilungsräumen auf dem Sportplatz eröffnet, die sogenannten „Fliegenden Klassenzimmer“.

In der Schule gibt es 26 Unterrichtsräume. Als Fachräume stehen zwei Computerräume mit jeweils 17 Arbeitsplätzen, ein Zeichensaal, ein Musikraum, ein naturwissenschaftliches Kabinett, eine Bibliothek zur Verfügung. Durch die Schulburg werden zwei Räume, der Raum der Fantasie, das ehemalige Vorklassenhaus und die Mensa genutzt.

Im Kellergeschoss befinden sich eine Musikwerkstatt, der Fuchsbau, ein Werkraum und eine Keramikwerkstatt.

Die Turnhalle und die großzügige Freisportanlage ergänzen die räumlichen Möglichkeiten der Schule. 2011 wurden die Turnhalle und 2013/2014 Teile der Freisportanlagen saniert.

Ab dem Schuljahr 2014/15 wird am Aufbau eines schulinternen Förderzentrums gearbeitet. Es befindet sich im ehemaligen Hausmeisterhäuschen.

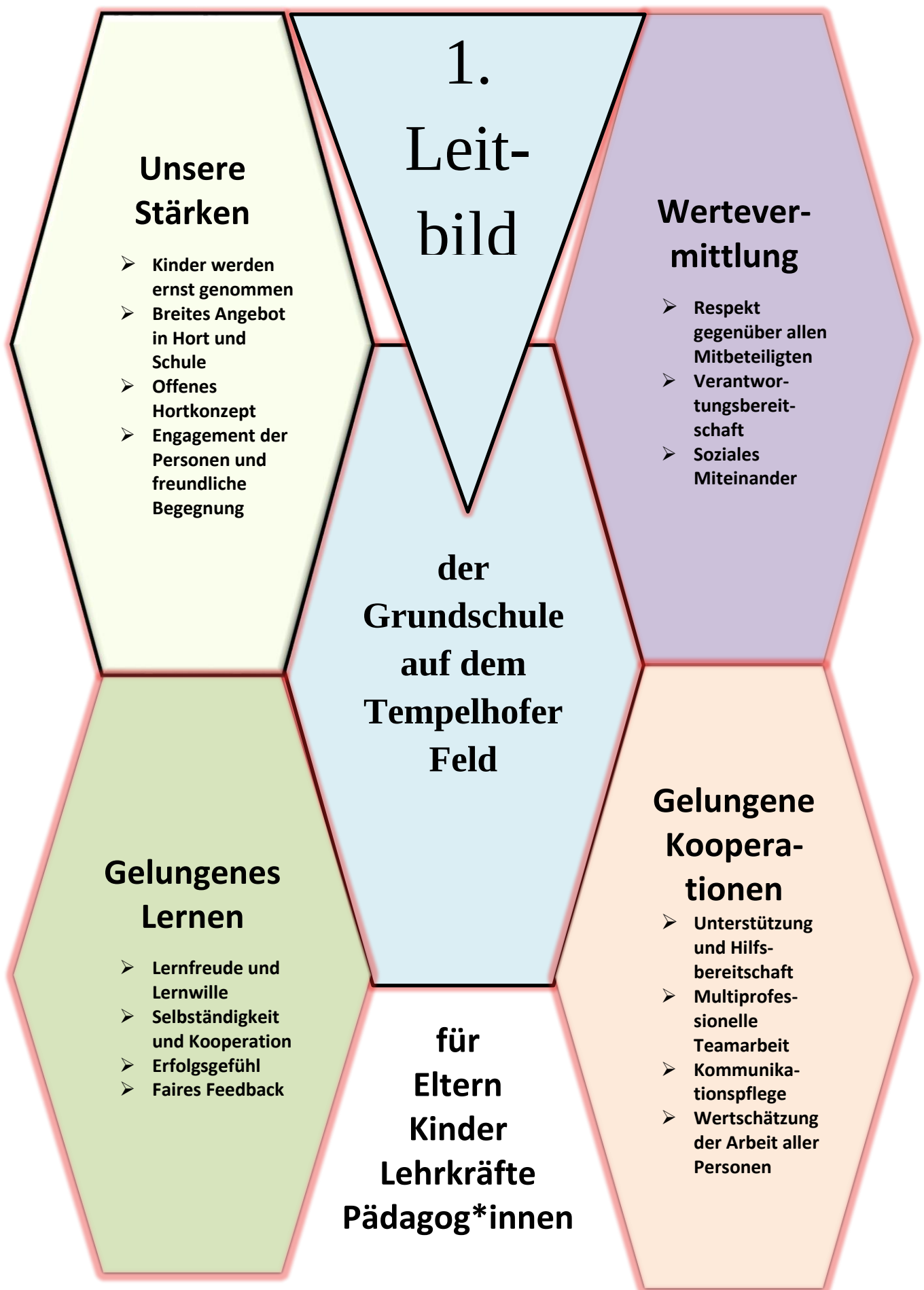
Der Schulhof ist großzügig und grün gestaltet. In Kooperation mit „Grün macht Schule“, einem Künstler und unseren Schülerinnen/ Schülern entstanden neue Spielmöglichkeiten nach den Vorstellungen der Kinder. Weitere Vorhaben werden jährlich in Kooperation mit dem Förderverein der Schule realisiert.

Eine grüne Oase bildet der Schulpark, der im Zuge der Turnhallensanierung entstand. In einem Projekt haben Kinder der 6. Klassen ihren Pausenpark gestaltet.

Die Schülerschaft wohnt entweder im direkten Umfeld der Schule, einer Mischung aus Eigenheimen und mehrgeschossigen Mietshäusern oder sie (ca. 35%) kommen über einen Umschulungsantrag an die Schule. Das sind Kinder aus den umliegenden Schulen im nördlichen Tempelhof oder im südlichen Kreuzberg.

In den letzten Jahren erhielten beim Übergang auf die weiterführenden Oberschulen etwa 65% eine Gymnasialempfehlung, alle anderen Kinder erhielten die Empfehlung für die ISS.

An der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld gibt es eine rege und vielschichtige Zusammenarbeit mit den Eltern in den Klassen, im Freizeitbereich, in den Gremien und im Förderverein, der seit 1996 besteht.



2. Schulprofil

Lesekonzept der Schule

In einem langwierigen Findungsprozess (Studentenrat, Steuergruppe, Gremien der Schule) beschloss die Schulkonferenz den Entwicklungsschwerpunkt der Schule. Ziel ist die Verbesserung der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler. Dieses Ziel soll in allen Bereichen des schulischen Lernens umgesetzt werden.

Dazu wurde ein Lesekonzept entworfen, das folgende wesentliche Maßnahmen enthält:

- Zusammenarbeit mit der Bezirkszentralbibliothek Tempelhof-Schöneberg. (siehe 7.3)
- Lesefest der Schulanfangsphase in der Bibliothek (siehe 7.3)
- Lesepaten in der Kita MaRiS, Schüler*innen der 5. und 6. Klassenstufen besuchen die Kita und lesen dort den Kindern vor. (Organisation erfolgt über die Schülersprecher*innen und Beratung durch die Schulbibliothek)
- Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Lesepaten (siehe 7.5)
- Die Schulbibliothek „Leseburg“ unterstützt die pädagogische Arbeit der Schule, in dem sie ein breit gefächertes Angebot von Medien bereithält. Altersspezifische Fachliteratur unterstützt die Vorbereitung auf Referate und kleine Vorträge. Die Schüler und Schülerinnen der SAPh werden durch anregende Erstleseliteratur an das Lesen herangeführt. Lektüre für Einsteiger jeder Altersklasse sind vorhanden. Fantasie anregende Bücherkinos werden in regelmäßigen Abständen angeboten. Terminlich abgestimmt Aktionstage in einem wiederkehrenden Rhythmus unterstützen die Schüler und Schülerinnen in ihrem Lernprozess.
- Förderung der Lesekompetenz durch die Theaterarbeit (siehe 3.1)
- Im Rahmen des Vorlesetages findet an der Schule ein Lesefest statt:
 - Büchermarkt zum Tage des Lesens im November
 - Vorlesetag
- Teilnahme an verschiedenen Leseaktivitäten, wie „Ich schenke dir eine Geschichte“, Märchentage, Tag des Lesens
- Ferienlektüre: Aus einem Bücherfundus können für einzelne Klassenstufen Ferienlektüren ausgeliehen werden.
- Eine Schullizenz für das Leseprogramm Antolin ist vorhanden.
- Schulhausgestaltung im Zeichen der „lesenden Schule“
- Vorlesewettbewerbe finden in den Klassenstufen 4 und 6 statt. Daran nehmen alle SchülerInnen der jeweiligen Klassen teil.:
 - Die GewinnerInnen der 4. Klassen sind im Folgejahr Jurymitglieder*innen für die 6. Klassen, zusätzlich werden sie von den Klassenlehrer*innen der 5. Klassen sowie einer PädagogInnen ergänzt
 - Die GewinnerInnen der 6. Klassen nehmen am Schulwettbewerb in der Stadtteilbibliothek am 6.12. teil.
 - Die SiegerInnen vertreten unsere Schule beim Kreisausscheid Tempelhof-Nord.
- Lesestunden umfassen alle Fächer. Beispiele:
 - Vorlesen
 - sinnentnehmendes Lesen
 - Leseflüssigkeit (Tandemlesen) etc.
- Schriftstellerlesungen (z. B. Jörg Isermeyer)

3. Schwerpunkte der Arbeit

3.1. Theaterkonzept in der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld

Die Grundschule auf dem Tempelhofer Feld, Berlin bietet das Fach „Darstellendes Spiel“ für alle Kinder der Schule an. Jede Klasse führt mindestens einmal in den sechs Jahren ihrer Grundschulzeit ein Theaterprojekt durch. So bekommt jede Schülerin/jeder Schüler die Möglichkeit, Theater als Spiel- und Kunstform zu entdecken. Dabei arbeitet die ganze Klasse über ein Schuljahr zusammen mit einem Theaterpädagogen/ Theaterpädagogin in jeweils zwei Wochenstunden zusammen. Angestrebt wird zudem, dass die SuS ihr Bühnenbild selbst entwerfen und selber herstellen. Die SuS bekommen ein theaterpädagogisches Grundlagentraining und wenden ihr neues Können im Rahmen der obligatorischen jährlichen Theaterwoche an.

In der GS auf dem Tempelhofer Feld findet in jedem Sommer/ Herbst eine Theaterwoche statt, in der alle Kinder sich gegenseitig und für ein interessiertes Publikum ihre Theaterstücke präsentieren. Darüber hinaus gehen einige Klassen nach Möglichkeit in externe Orte um ihr Können zu präsentieren. So zeigen die Kinder u.a. beim Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen, beim Berliner Arbeitstreffen Schultheater u.a. ihre Stücke 2023 konnten zwei Klassen im OpenAir-Theater des Atze-Theaters „Luftschloss“ ihre Stücke direkt auf dem Tempelhofer Feld zeigen.

2024 feiert die GS auf dem Tempelhofer Feld ihr 15jähriges Jubiläum der Theaterwoche.

3.2. Schülerzeitung „Schlaufuchs“.

Zum Konzept einer lesenden Schule gehört auch die schreibende Schule: Die Schlüsselkompetenzen Lesen und Schreiben gehören untrennbar zusammen. Wer die Lust am Schreiben entdeckt, wird unweigerlich Lust am Lesen entwickeln – und umgekehrt. Dieser Aufgabe der Schreib- und Leseförderung widmet sich bereits seit 2006 die Arbeitsgemeinschaft Schlaufuchs der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld. Einmal pro Woche treffen sich Fünft- und Sechstklässler in den PC-Räumen, um in einer Redaktionskonferenz Artikel-Ideen zu besprechen. Die AG-Mitglieder recherchieren, bereiten Interviews vor und schreiben Beiträge. Grundsätzlich sind sowohl der Schlaufuchs-Online-Blog als auch die gedruckte, einmal jährlich erscheinende Print-Ausgabe der Schülerzeitung offen für alle Themen aus der Lebenswelt der Kinder. Im Fokus stehen dabei aber vor allem die Ereignisse und Erfahrungen an der Schule und in den Klassen. Die jungen ReporterInnen sollen sie selbständig recherchieren, reflektieren und aufschreiben. Bei der Vorbereitung und während des Schreibprozesses erhalten die SchülerInnen Unterstützung durch die AG-Leitung. So erfahren die Kinder auch, wie man für eine Zielgruppe Beiträge verfassen und passende Illustrationen/Fotos anfertigen kann. Dies alles stärkt nicht zuletzt die Medienkompetenz.

Seit Beginn des Schuljahres 2023/24 kommen auf freiwilliger Basis auch schreibfreudige Viertklässler alle zwei Wochen zusammen, um Beiträge für die Schülerzeitung zu verfassen. So können die Interessen der jüngeren SchülerInnen im Schlaufuchs gut abgebildet werden. Die Online-Ausgabe des Schlaufuchs erscheint als Wordpress-Blog. Die Internet-Adresse lautet: <https://schlaufuchse.wordpress.com/> Im Blog liegt der Fokus vor allem auf der Aktualität. Schul-Ereignisse werden hier zeitnah aufgegriffen und abgebildet. In der im Sommer erscheinenden gedruckten Ausgabe wird der thematische Radius weiter gefasst, werden auch zeitlosere Themen ins Blatt gehoben. Zum 65. Geburtstag der Schule im Jahr 2024 ist eine große Jubiläumsausgabe geplant.

3.3. Medienkonzept

Zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule gehört die Medienkompetenz. Das dazugehörige Medienkonzept wird nicht an einem Tag erstellt, sondern sollte Bestandteil einer immer weiter fortschreitenden Schulentwicklung sein und fest in den zeitlichen und finanziellen Strukturen der Schule verankert sein.

Alle Klassenräume sowie Fachräume (Kunst, Musik, NaWi) der Schule sind mit einem Smartboard + Beamer und je einem Rechner + Bildschirm ausgestattet. Darüber hinaus gibt es im Fliegenden Klassenzimmer einen iPad-Koffer mit 16 iPads sowie im Haupthaus einen Laptopwagen mit einem Klassensatz Laptops. In den jeweiligen Häusern gibt es WLAN-Punkte für mobile Nutzung sowie einzelne WLAN-Router. Des Weiteren werden Dokumentenkameras genutzt, die mobil sind und damit in allen Klassenräumen genutzt werden können.

Die Schule verfügt über zwei Computerräume mit insgesamt 30 (??) Arbeitsplätzen. Diese können je nach Verfügbarkeit von den Lehrkräften und den Klassen genutzt werden.

In der zweiten Klasse lernen die SuS die Computerräume sowie das Anmelden in ihrem Konto und erste Bearbeitungsprogramme kennen. Alle Schüler:innen verfügen über ein eigenes Zugangskonto, auf das sie an allen Rechnern zugreifen können. Dort haben sie die Möglichkeit, auf ihrer eigenen Partition des Schulservers Dateien anzulegen und zu speichern. Für den Unterricht in allen Klassenstufen stehen zunehmend mehr Schullizenzen zur Verfügung, aktuell umfassen diese Antolin (alle Klassenstufen), bettermarks (ab 5. Klasse), BiBox für

Die iPads und Laptops werden ab der 4. Klasse vor allem zur Recherche und Quellenklärung genutzt. Sensibilisierung für Risiken im Umgang mit digitalen Medien erfolgt u.a. im NaWi-Unterricht ab der 5. Klasse sowie über externe Programme (z.B. LieDetectors zum Umgang und Erkennen von FakeNews)

Im Vordergrund steht kritische Nutzung, Umgang und Auseinandersetzung mit Medien und digitalen Geräten.

Wir begreifen Medienbildung nicht nur als einzig schulseitige Verantwortung, sondern sind der Auffassung, dass Eltern, Lehrkräfte und Erzieher:innen bei diesem sensiblen Thema zusammenarbeiten müssen. Wir Erwachsenen sind Vorbilder, vor allem auch bei der Mediennutzung.

Als Schulgemeinschaft haben wir uns auf ein allgemeines Handyverbot auf dem Schulgelände verständigt.

Im Rahmen der Corona-Pandemie haben wir uns als Schule für den Messengerdienst Schul.Cloud entschieden, über den alle Schulseitigen miteinander in Austausch treten können. SuS und Eltern können nur mit den jeweiligen Klassenmitgliedern kommunizieren. Eine bestehende Herausforderung besteht darin, dass die Mitglieder des Kollegiums unterschiedliche Qualifikationen im Bereich neuer Medien haben. Durch regelmäßige kollegiumsinterne Fortbildungen wird versucht, Standards zu vermitteln.

So wie fast alle Schulen auch, haben wir einen Techniker, der uns an einem Tag pro Woche im Bereich der Informationstechnologie unterstützt. Dank seiner zusätzlichen Zeit und Erfahrung kann das Medienangebot der Schule nicht nur gepflegt, sondern auch verbessert werden.

3.4. Sport- und Bewegungsangebote

Unsere Schule bietet eine Vielzahl an Sport- und Bewegungsangeboten in Zusammenarbeit mit der OGB Schulburg und externen PartnerInnen an. Ziel ist es, eine Bewegungskultur zu etablieren und lebenslange Freude an Bewegung zu schaffen. Dies findet während des Sportunterrichts, aber auch in der Nachmittagsbetreuung durch zusätzliche Angebote statt. Der Wahlpflichtunterricht in den 5. und 6. Klassen ergänzt das vielfältige Angebot der

Arbeitsgemeinschaften im sportlichen Bereich.

Der verpflichtende Schwimmunterricht findet für alle SchülerInnen der 3. Klassen statt. Hier können Schwimmbabzeichen erlangt werden.

Durch den Deutschen Motorik-Test wird die körperliche Fitness regelmäßig in der 3. Klasse erhoben und es werden in Folge dessen passende außerschulische Sportangebote unterbreitet. Die Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen ist ebenfalls fester Bestandteil des Angebots.

Folgende Schulmannschaften treten regelmäßig bei Wettkämpfen an

- Fußball Mädchen (Kl. 5-6)
- Fußball Jungen (Kl. 2-6)
- Basketball (Kl. 5-6)
- Handball (Kl. 4-6)
- Turnen (Kl. 1-3, Kl. 4-6)
- Laufen (Minimarathon Kl. 4-6)

Darüber hinaus finden beispielsweise folgende Bewegungsangebote statt: Tanz, Jonglage, Tischtennis, Raufen nach Regeln, Yoga und Klang, Ballspiele.

Unterschiedliche sportliche Feste (wie z. B. einen Walk-a-Thon) bilden Höhepunkte im Schuljahr.

3.5. Musikalische Aktivitäten.

Der Bereich der musischen Ausbildung spielt eine große Rolle im schulischen Alltag. An der Schule gibt es einen Chor und drei Tanz-Arbeitsgemeinschaften.

Zu besonderen Anlässen treten diese Arbeitsgemeinschaften auf und präsentieren die Schule. Das ist zur Begrüßung der 1. Klassen, zur Verabschiedung der 6. Klassen, zum Vorlesewettbewerb und zu besonderen Schulaktivitäten.

Im Dezember findet das traditionelle Weihnachtssingen mit drei Weihnachtsliedern auf dem Schulhof statt.

3.6. Naturwissenschaftlicher Unterricht

Das Fach Naturwissenschaften zielt auf eine naturwissenschaftliche Grundausbildung ab. Im Fokus steht die Freude des entdeckenden Lernens. Durch eigenes Erleben und Handeln, genaues Beobachten und Beschreiben, beim Entwickeln von Fragen, aber auch durch das Untersuchen, experimentieren und auswerten sollen die Schüler*innen altersgemäß naturwissenschaftliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten sichtbar erfahren.

Die Grundlage bildet die Lebenswelt der Kinder, die viele naturwissenschaftliche Phänomene beinhaltet. Im Rahmen des Sachunterrichts kommen die Kinder erstmals im schulischen Kontext mit naturwissenschaftlichen Phänomenen in Kontakt. Im NaWi-Unterricht werden die erworbenen Kompetenzen über naturwissenschaftliche Phänomene vertieft.

Der Fachraum für den naturwissenschaftlichen Unterricht bietet den Kindern dabei viele Möglichkeiten sich eigenständig mit lebensweltnahen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

3.7. Mathematische Förderung

Die mathematische Förderung der Schüler*innen erfolgt über die Differenzierung im Unterricht und einer zusätzlichen Förderstunde pro Woche, die zur Aufarbeitung, Wiederholung des Unterrichtsstoffes sowie einer gezielten Vorbereitung zum Beispiel auf eine Klassenarbeit dient.

Darüber hinaus gibt es bei Vorhandensein von Kapazitäten die Möglichkeit der Einrichtung temporärer Kleinstlerngruppen, in denen Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf in Mathematik bei der weiteren Entwicklung ihrer mathematischen Kompetenzen individuell unterstützt werden. Die Entscheidung über die Teilnahme obliegt dabei der Schule.

Schüler*innen mit einer diagnostizierten Rechenschwäche erhalten bis einschließlich Klasse 4 die Möglichkeit, an einer individuellen Förderung in einer Kleingruppe von je zwei Stunden pro Woche teilzunehmen, die von einer entsprechend fortgebildeten Lehrkraft durchgeführt wird.

Mit der Teilnahme am Känguru-Wettbewerb, der an der Schule jedes Jahr durchgeführt wird und dem individuellen oder auch zum Teil im Unterricht Lösen der Aufgaben aus dem Matheadventskalender „Mathe im Advent“ (<https://www.mathe-im-advent.de>) können die Schüler*innen ihre vorhandenen guten mathematischen Kompetenzen weiter ausbauen.

3.8. Angebote im Rahmen der Schulprofilbildung

Es werden Unterrichtsergänzungsangebote (Profilbildung) für die Schülerinnen und Schüler der 5. - 6. Klassen unterbreiten. Eine Teilnahme ist verpflichtend.

Zu Beginn des Schuljahres erscheint eine Angebotsübersicht. Die Kinder wählen, an welchen Kursen sie teilnehmen möchten. Dabei haben sie die Wahl drei Angebote anzukreuzen. Die Schüler*innen werden den Kursen dann zugeteilt. Die Teilnahme ist verbindlich und wird am Ende des jeweiligen Schulhalbjahres auf dem Zeugnis bestätigt.

3.9. Klassenfahrten

In verschiedenen Klassenstufen finden Klassenfahrten statt. Es gibt keine Vorgaben. In der Regel aber fahren die Kinder der Schule 1-3 Mal auf Klassenfahrt. Ziele sind für die 1.-4. Klassen das Brandenburger Umfeld. In den 5. und 6. Klassen finden die Fahrten in der Regel über 5 bis 8 Tage statt. Die Schüler*innen fahren in die Berliner Schullandheime nach Kronach oder Wyk auf Föhr. Ziel ist es, die Klassengemeinschaft und die sozialen Kompetenzen zu fördern.

Da es ab dem Schuljahr 2022/23 eine Finanzgrenze für Klassenfahrten gibt, werden die Klassenfahrten in die Berliner Schullandheime von der Schulleitung als notwendiger Bildungsauftrag bestätigt, so dass diese Obergrenze entfällt.

3.10. Mobilität

Unsere Schule beteiligt sich an diversen Maßnahmen zur Mobilität. Unserer Schüler*innen sollen alle Möglichkeiten der Mobilität kennenlernen und zeitgemäße Alternativen wertschätzen. Wir unterstützen folgende Aktivitäten:

- „Zu Fuß zur Schule“ (Mobilitätswoche), in Zusammenarbeit mit
Jährlich 100 Schulzonen für Berlin
<https://changing-cities.org/kampagnen/100schulzonen/>
BUND Berlin
www.zu-fuss-zur-schule-berlin.de
- Kooperation mit der Jugendverkehrsschule
- Verkehrsunterricht
- Fahrradwerkstatt (Schulburg)
- Bestehende Angebote nach Möglichkeiten: Toter Winkel, U-Bahntag, Praxistag Bus
- Aktuelle Aktionen werden aufgegriffen, z.B. „Stadtradeln“

3.11. Demokratieerziehung und Wertevermittlung

- Klassensprecherwahl
In jedem Schuljahr werden zwei gleichberechtigte Klassensprecherinnen oder Klassensprecher –unter Erlernung des demokratischen Elements der geheimen Wahl- gewählt.
- Klassenrat

- Schulparlament ab Klasse 2 (Schülersprecher*innensitzung) mit Budget, Briefkasten
- Schulkonferenz
- Schulregeln
- U18-Wahl
- Budget „Politische Bildung“ im Rahmen der Personalkostenbudgetierung
- Teilnahme am Kinder- und Jugendparlament im Bezirk
- Aktuelle Ereignisse und Gedenktage werden im Unterricht entsprechend der Altersstufe aufgegriffen (Mauerbau, Mauerfall, 27. Januar als Tag der Befreiung von Auschwitz)
- Beteiligung der Schüler*innen an der Erarbeitung des schulischen Zusammenlebens (Feste, Projektwochen, Schulhausgestaltung, Schulregeln, Umgangsformen, Spielplatzerweiterung)

4. Förderkonzept der Schule

Es existiert ein Förderkonzept/ Inklusionskonzept der Schule, das jedoch bis zum Schuljahr 2025/26 überarbeitet wird

Schwerpunkte:

Jede Woche gibt es ein Treffen der Integrations-, Sozial- und Präventionsmitarbeiter. Hier werden alle gemeldeten Anträge besprochen, die Integrationsstunden verteilt und Maßnahmen koordiniert. In d.R. gibt es Fallberatungen. Es findet eine enge Zusammenarbeit mit dem SIBUZ statt.

Es gibt ein Krisenteam an der Schule, das sich regelmäßig trifft und in besonderen Situationen Maßnahmen koordiniert.

Die ehemalige Wohnung des Hausmeisters wurde in ein Integrationszentrum „Hexenhaus“ umgestaltet. Hier arbeiten unsere Sonderpädagog*innen in drei Räumen.

Es gibt an der Schule die Schulsozialarbeit. In einem Raum arbeiten zwei Sozialarbeiter*innen.

Im Aufbau befindet sich im Schuljahr 2025/26 ein Raum für temporäre Lerngruppen als eine Sozialstation. Eine Lehrkraft und eine Erzieherin werden das Konzept entwickeln.

An der Schule gibt es Beratungsangebote und Kurse für die Bereiche „Legasthenie“ (LRS) und Dyskalkulie (Matheschwäche).

5. Kinderschutzkonzept

Das Kinderschutzkonzept wurde in den Schuljahren 2022 bis 2025 erarbeitet und liegt in der entsprechenden Fassung bereits vor. Diese befindet sich als Unterpunkt auf der Schulhomepage.

Schwerpunkte des Kinderschutzkonzeptes sind:

1. Beschreibung Schulumfeld, Schülerschaft und Leitlinien
2. Standortspezifische Risikoanalyse
3. Prävention und Beratung
4. Kindeswohl (Kinderrechte, Kindeswohlgefährdung, Warnzeichen, Arbeitsschritte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung)
5. Evaluation

6. Kooperationsformen

6.1. Kooperationsformen im Kollegium

Neben der Gremienarbeit in der Gesamtelternvertretung, der Gesamtkonferenz, dem Klassensprecherparlament und der Schulkonferenz haben sich folgende Kooperationsformen bewährt. Der Stundenplan ist so eingerichtet, dass es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht wird, diese Formen der Zusammenarbeit zu nutzen.

1	erweiterte Schulleitung	i.d.R. jeden 1. Donnerstag im Monat in der 5. Stunde
2	Hortleitung-Schulleitung Hortleitung- Schulleitung-Verwaltung- Hausmeister	alle 14 Tage Montag in der 5. Stunde im Wechsel
3	Steuergruppe	3x im Jahr
4	Teammeeting Lehrer (DB)	ca. 4x im Jahr, nach Bedarf
5	1./2./3. SaPh-Team	monatlich mittwochs 6. Stunde
6	4./5./6. Klassen Team	bei Bedarf
7	Tandem Lehrer*innen – Erzieher*innen	1x im Monat, nach Absprache
8	Lehrer*innen – Erzieher*innen - Team (Schule)	2-4 x im Jahr
9	Team Integration	wöchentlich, donnerstags 5. Stunde
10	Krisenteam	1x zu Schuljahresbeginn,dann nach Bedarf
11	SL, HL, GEV-Vorstand	4x im Jahr, ca. zwei Wochen vor der GEV, freitags 7.30 Uhr
12	Integrationsinformationen Klassenstufe 1/2/3 Klassenstufe 4/5/6	1x im Schuljahr
13	Klassenkonferenzen 6. Klassen	Januar
14	Studientag	2 x im Jahr
15	Erzieher*innenteam	wöchentlich, donnerstags 3. und 4. Stunde
16	Team Willkommensklassen	wöchentlich, mittwochs, 4. Stunde

6.2. Zusammenarbeit Lehrerinnen/ Lehrer und Erzieherinnen/ Erzieher

Im Schuljahr 2005/ 2006 wurde ein Team gebildet, das sich nach Bedarf trifft, um alle Belange der Zusammenarbeit zu besprechen:

- Organisation der Schulanfangsphase
- Rhythmisierung
- Elternarbeit
- Verhaltensregeln im Schulgebäude, Absprachen
- Hausaufgaben
- Außerunterrichtliche Arbeit
- Inhaltliche Zusammenarbeit
- Organisation der Betreuung der Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2014/ 2015 wurde ein Konzept erarbeitet, wie Lehrer und Erzieher auf der Klassenstufe zusammenarbeiten können und welche Möglichkeiten sie haben, diese Zusammenarbeit organisatorisch durchzuführen. Für jedes Tandem der 1. bis 4. Klasse wird einmal im Monat eine Teamstunde organisiert.

6.3. Gesamtkonzept der Gremienarbeit

Im Jahr plant der Schulleiter drei Gremienblöcke. Es kann mit einer Beratung der Steuergruppe beginnen. Dann tagt die Gesamtkonferenz. Es schließen sich ein bis zwei Wochen später die GEV-Sitzung und die Schülersprechersitzung an. Die Schulkonferenz folgt ebenfalls ein bis zwei Wochen danach. Entsprechend dem Diskussionsbedarf (Elternversammlungen, Dienstberatungen) kann es zwischen den Blöcken zusätzliche Gremiensitzungen geben. Darüber beschließt das jeweilige Gremium.

6.4. Beteiligung der Eltern

Der Vorsitzende der GEV und des Fördervereins repräsentieren die Schule bei schulischen und außerschulischen Veranstaltungen im Namen der gesamten Elternschaft.

Der Informationsaustausch in der Schule sollte wie folgt organisiert sein:

- Ca. 14 Tage vor der GEV treffen sich GEV-Vorstand, Hortleitung und Schulleitung zu einem Informationsaustausch.
- Der GEV-Vorstand lädt zu GEV- Sitzungen (ca. 4x pro Jahr) nach Absprache mit der Schulleitung ein. Wichtig ist hierbei das Gesamtkonzept der Gremienarbeit.
- In Absprache mit den Klassenleiterinnen/ Klassenleitern laden die Elternvertreterinnen/ Elternvertreter zur Klassenelternversammlung (3x jährlich) ein.
- Die GEV hat Vertreterinnen/ Vertreter in der Gesamtkonferenz, in den Klassenkonferenzen, in den Stufen- und Fachkonferenzen sowie in der Sitzung der Schülervertretung. In der GEV wird aus diesen Gremien berichtet, um den Informationsfluss sicher zu stellen.

6.5. Beteiligung der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler besuchen sechs Jahre lang diese Schule. Es soll ihre Schule sein. In der Schülervertretung dürfen die Klassensprecherinnen/ Klassensprecher ab der 2. Klasse mitarbeiten. Die Versammlungen finden 3 – 4x im Schuljahr statt und sie werden von der Schulschülersprecherin/ vom Schülersprecher geleitet. Diese/ dieser trifft sich im Vorfeld mit der Schulleitung und den Lehrerinnen/ Lehrern des Vertrauens, um die Sitzung vorzubereiten. Alle schulelevanten Sachverhalte werden mit den Schülerinnen/ Schülern diskutiert, denn ihre Meinung ist wichtig. In der Schulkonferenz nehmen 4 Schülerinnen/ Schüler mit beratender Stimme teil.

In der ersten Sitzung werden zwei Lehrer*innen und zwei Erzieher*innen des Vertrauens gewählt.

Schüler dieser Schule nehmen am Bezirksschülerparlament teil und berichten darüber im Klassensprechertreffen und in der Schülerzeitung der Schule.

Sie bekommen im Schuljahr ein Finanzbudget, das sich aus 700,00 € aus dem Finanzfond der Schule und 300,00 € aus dem Förderverein zusammensetzt.

6.6. Kommunikationsstrukturen an der Schule

Dazu wurde im Schuljahr 2024/25 ein Beschwerdemanagement entwickelt. Dieses befindet sich im Anhang des Schulprogramms.

Im Schuljahr 2025/26 erfolgt eine Visualisierung des Konzeptes im Schulhaus.

7. Kooperationen der Schule nach Außen

7.1. Kooperation mit dem Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufafabrik e.V. (NUSZ)

A. Die Schulburg ist eine Einrichtung des Freien Trägers Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der UFA-Fabrik e.V. (NUSZ) und gewährleistet gemeinsam mit der Grundschule den **Ganztagsbetrieb (OGB)** von 06:00 bis 18:00 Uhr.

Das Schulburgteam besteht aus 27 Pädagogen*innen und wird verstärkt durch Praktikanten*innen, Bundesfreiwilligendienstler*innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Ihr Auftrag ist es den Rahmen für eine neue Lernkultur zu bieten. Kindern wird die Möglichkeit eröffnet, Schule als einen interessanten Lernort zu erfahren, in dem ganzheitliches Lernen, Neugierde und die Lust an der Erkenntnis geweckt und gefördert werden. Das offene pädagogische Angebot am Nachmittag erlaubt den Kindern ihre Freizeitbeschäftigung, je nach Interessenschwerpunkt und Bedürfnis, selbst zu wählen. Sie bietet Kindern mit einer sozialen Benachteiligung und Kindern nicht deutscher Herkunftssprache durch gezielte Freizeit- und Bildungsangebote die Chance, ihre Sprach- und Lernkompetenzen zu erhöhen.

Durch die gemeinsame Freizeitgestaltung ermöglicht die Schulburg ein geregeltes Miteinander, d.h. einen Tagesablauf mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Anstrengung und Erholung, Lernen und Spielen sowie Sport und Spaß. (Siehe Kurzkonzept Anlage 3)

B. Das NUSZ führt seit dem 01.09.2011 in den Räumlichkeiten der Schule **ergänzende Lernförderung** durch. In der Regel finden wöchentlich 2 Doppelstunden (à 90 Minuten) in Gruppen aus sechs Schülerinnen und Schülern statt.

In der ergänzenden Lernförderung lernen die Kinder selbständig zu lernen, erfahren Erfolgserlebnisse und erreichen hierdurch eine hohe Selbstmotivation.

Unser Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler den Spaß am Lernen (wieder) entdecken. Für Eltern deren Kinder Anspruch auf Leistungen des Bildungspaketes haben, ist dieses Angebot kostenfrei. (Siehe Konzept Anlage 4)

C. Die **Jugendsozialarbeit** an Schule gibt es seit dem Schuljahr 2022/23. Die Mitarbeiterin hat einen Arbeitsraum für Besprechungen und Beratungen eingerichtet. Ihre Aufgabe ist die Unterstützung im Umgang mit Herausforderungen und Konflikten im täglichen Schulalltag. Neben den SchülerInnen finden auch Eltern, Lehrkräfte und ErzieherInnen Unterstützung und Beratung im Bedarfsfall.

7.2. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt (RSD)

Die direkte Zusammenarbeit auf Kooperationsebene begann im Schuljahr 2014/15. Dazu zählen jährliche Gespräche zwischen dem RSD und der Schul- und Hortleitung. Der RSD nimmt an einer Gesamtkonferenz in diesem Schuljahr teil und weitere Möglichkeiten der direkten Zusammenarbeit werden erörtert.

- Angebote zur kollegialen Beratung
- Handlungsleitfaden und Informationsmaterial werden den jeweiligen Kinderschutzbeauftragten von Schulburg und Schule übergeben und stetig ergänzt.

7.3. Zusammenarbeit mit der Bezirksstadtbibliothek

Im September 2005 schlossen wir eine Kooperation mit der Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg in der Götzstraße. Jährlich wird die Zusammenarbeit evaluiert und neue Vorhaben für das kommende Schuljahr geplant.

Er beinhaltet im Wesentlichen folgende Vereinbarungen:

- Jedes Jahr findet ein gemeinsames Lesefest in Form des zweiten Elternabends mit den Kindern und Eltern der 1.-Klassen in der Bücherei statt. Es werden zwei Folgetermine für die 1. und 2. Klassen angeboten.
- Jede Klasse besucht unter verschiedenen Altersstufen angemessener Thematik einmal im Schuljahr die Bibliothek.
- Der Vorlesewettbewerb der 6. Klassen wird im Saal der Bücherei ausgetragen.
- Die Klassen der Schule erhalten Informationen zu Lesungen und Veranstaltungen der Bücherei und können diese besuchen.
- Geplant sind regelmäßige Fortbildungsangebote für LehrerInnen und ErzieherInnen der Schule (Präsenztage etwa alle 2 Jahre)
- Schule und Bibliothek arbeiten inhaltlich und pädagogisch zusammen. Es kommt zu einem Austausch zwischen LehrerInnen, ErzieherInnen und BibliothekarInnen.

7.4. Zusammenarbeit mit den Kitas

Viele Kinder der Kita MaRiS besuchen später unsere Schule. Im Schuljahr 2009/10 haben wir eine Kooperation geschlossen, der sich sechs weitere Kitas angeschlossen haben.

Kontinuierlich über das Schuljahr arbeiten wir pädagogisch und organisatorisch zusammen.

Wesentliche Schwerpunkte sind:

Die Erzieherinnen werden zu einer Fachbereichssitzung der Schulanfangsphase eingeladen.

Der Schulleiter, die Schulburgleiterin und Kolleginnen der Schule stellt zu Beginn des Schuljahres das Konzept der Schule den Eltern auf einem Informationsabend vor. Zuvor findet eine Besichtigung der Unterrichts- und Freizeiträume statt.

Die Kinder der Kitas werden vor Schulbeginn in die Schule eingeladen und erleben einen kleinen Schultag vom Frühstück bis zum Mittag.

In den Kitas werden Plakate zur Theaterwoche und zum Hoffest der Schule ausgehängt, damit die Kinder mit ihren Eltern die Schule zu diesen Aktivitäten die Schule besuchen können.

7.5. Zusammenarbeit mit Lesepaten

Lesepaten gehören in die Schule, das ist für eine „lesende“ Schule besonders wichtig. Mit Beginn des Schuljahres 2009/10 begann die Zusammenarbeit mit dem VBKI. Zurzeit begleiten 12 Lesepaten den Unterricht der 1. bis 4. Klasse. Sie lesen mit den Kindern in der Schulbücherei. Jährlich im September wird die Zusammenarbeit evaluiert und im Dezember werden die Lesepaten zum Weihnachtssingen, Kaffeetrinken und zum Austausch eingeladen.

7.6. Zusammenarbeit mit der Polizei

2006 wurde im Zusammenhang mit dem Präventionskonzept der Schule eine Kooperation mit der Polizei geschlossen. Sie beinhaltet im Wesentlichen:

In den 5. und 6. Klassen findet pro Schuljahr ein Präventionsprojekt statt.

Bei Bedarf kommen die Präventionsbeauftragten der Polizei in einzelne Klassen und führen Projekte oder Gespräche durch.

Die Präventionsbeauftragten der Schule kooperieren mit der Polizei. Gegebenenfalls gibt es in Gesamtkonferenzen Informationen und Anregungen der Polizei zur Präventionsarbeit in der Schule.

7.7. Weitere Zusammenarbeiten

Gartenarbeitsschule: Die Kinder unserer Schule arbeiten regelmäßig in der Gartenarbeitsschule.

Freie Universität: Jedes Jahr besuchen etwa vier Klassen der Schule die Schüleruniversität im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Sie erleben, was es heißt zu studieren, Vorlesungen zu hören und zu forschen (Experimente).

Deutsche Oper: Das Angebot „Klassik ist cool“ nehmen alle 6. Klassen der Schule wahr. Die Kinder sehen nach einem Workshop und einer Opernhausführung eine Oper im Abendprogramm der Deutschen Oper. Das können „Aida“ oder „Die Zauberflöte“ sein. Festlich gekleidet treffen sich die Kinder mit den Lehrern und Eltern zum Opernbesuch.

Museen: Wir nutzen die Museen der Stadt und die Möglichkeiten zum Lernen an einem außerschulischen Ort. Zentrum ist die Museumsinsel mit dem Neuen Museum (Vor- und Frühgeschichte, Ägypten) und das Pergamonmuseum. Daneben besuchen die Kinder auch die Gemäldegalerien der Stadt, das Märkische Museum, das Technikmuseum und den Museumspark Rüdersdorf.

Theater: Im Rahmen der Theaterarbeit besuchen die Kinder der schule die Theater der Stadt: Gripstheater, Theater in der Parkaue, Theater Strahl, Theater Morgenstern, das BKA am Mehringdamm (englische Aufführungen. Dabei kommt es uns immer darauf an, dass die Kinder gut vorbereitet ins Theater gehen und danach die Möglichkeit der Aussprache zum Gesehen haben.

8. Schulleben

8.1. Schuljahreshöhepunkte

Jedes Jahr gibt es an unserer Schule Schuljahreshöhepunkte, die von der Schule oder vom Förderverein in kooperativer Form vorbereitet werden. Dabei speist sich die Auswahl der Höhepunkte aus einem Erfahrungsfundus. Vieles wurde ausprobiert und fast immer wurde es ein Erfolg.

Schulhoffeste, Musikabende in der Turnhalle, eine Vernissage (Kinder präsentierten im gesamten Schulhaus ihre Kunstwerke), Lesefest, Tanzfest, Weihnachtsspektakel im Schulhaus, Schülerdiscos, Weihnachtsbasare, Treppensingen zur Weihnachtszeit, Schulsportfeste u.a. wurden gemeinsam von den Kindern, den Lehrern und Eltern vorbereitet.

Der Förderverein organisiert den Trödelmarkt auf dem Schulgelände, Schulbälle und den Walk-a-thon.

Jedes Jahr beteiligt sich die Schulburg an der langen Nacht der Familie.

Seit 2008 gibt es eine sehr rege Theaterarbeit, die professionell unterstützt wird. Dadurch entstehen im laufenden Schuljahr 10 Theaterproduktionen, die in der Theaterwoche im Juni der ganzen Schule und den Eltern am späten Nachmittag präsentiert werden. Etwa 4 Produktionen vertreten die Schule auswärtig, zum Beispiel beim Theatertreffen der Berliner Grundschulen in Neukölln.

Tradition ist es in jedem Jahr die Schulanfänger mit einem bunten Programm in der Turnhalle zu begrüßen und die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse zu verabschieden.

8.2. Die Schulburg, der Offene Ganztagsbetrieb für die Kinder der Schule

Die Schulburg unterstützt die Eltern, Familie und Beruf zu vereinbaren, indem sie eine kompetente und verlässliche unterrichtsergänzende Bildung garantiert.

Besondere Schwerpunkte liegen bei der Förderung einer familienfreundlichen Erziehung und Bildung, der Verbesserung von Bildungschancen, individueller Persönlichkeitsentwicklung und Eigeninitiative durch die Gestaltung der Schule als Lern-, Freizeit – und Erfahrungsraum. Ihr Auftrag ist es dabei mitzuwirken in unserer Schule den Rahmen für eine neue Lernkultur zu bieten. Kindern wird hierdurch die Möglichkeit eröffnet, Schule als einen interessanten Lernort zu erfahren, indem ganzheitliches Lernen, Neugierde und die Lust an der Erkenntnis geweckt und gefördert werden.

Da die Schulburg einen offenen pädagogischen Ansatz praktiziert, gibt es keine Gruppenräume sondern Funktionsräume, die sich im Schulgebäude befinden.

In der trügereigenen, in unmittelbarer Nähe gelegenen Kindertagesstätte MaRiS wird das gesunde, schmackhafte und abwechslungsreiche Mittagessen täglich frisch zubereitet.

Um den gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrag von Schule und OGB erfüllen zu können, entwickeln die Pädagog*innen der Schulburg das Schulprogramms mit und unterstützen die Umsetzung des Schulleitbildes.

Anlage: Konzept der Schulburg

8.3. Förderverein „Hungerharke“

Im Förderverein Hungerharke e.V. engagieren sich seit mittlerweile 15 Jahren Eltern, Lehrer und Freunde der Schule, um auch in Zeiten der Finanzknappheit ein anregendes und vielseitiges Lernen unserer Kinder zu fördern.

9. Beratungs- und Fortbildungskonzept

9.1. Beratung und Beurteilung der Kolleg*innen

Entsprechend der Vorgaben des Berliner Schulgesetzes werden die Kolleg*innen der Schule beraten und beurteilt.

Die Beurteilung beginnt mit einem ca. einstündigen Beratungsgespräch. Der Kollege, die Kollegin erhält im Vorfeld einen Fragebogen, der die Grundlage des Gesprächs wird. Gemeinsam werden die Ziele für den Beurteilungszeitraum entwickelt (Unterrichtsarbeit, Beteiligung an der Umsetzung des Schulprogramms, Fortbildung).

In dem Beurteilungszeitraum besucht der Schulleiter mehrfach den Unterricht und führt Beratungsgespräche. Schwerpunkt der Gespräche ist der Erfüllungsstand der Zielvorgaben.

Daneben wird mit jedem Kollegen mindestens ein Beratungsgespräch im Jahr durchgeführt.

Inhalt: - Probleme in der Schule

- Ziele der Arbeit

- Wünsche, Einsatz, Zusammenarbeit, Fortbildung, Beteiligung am Schulprogramm

9.2. Fortbildung

A: Das Fortbildungskonzept wird ständig aktualisiert und in den Fachbereichen diskutiert. Die Fachbereiche organisieren neben Einzel- auch Teamfortbildungen. Dabei gibt es eine Reihe von Erfahrungen.

Derzeit kristallisieren sich folgende Fortbildungsschwerpunkte heraus:

- Teamarbeit im Kollegium
- Mediencurriculum
- Unterrichtsentwicklung: Fachunterricht und Unterrichtsmethoden zur Umsetzung der neuen Rahmenlehrpläne
- Evaluation und Schulprogramm
- Gemeinsame Erziehung und sonderpädagogische Förderung inkl. DaZ und LRS
- Computereinsatz in Schule und Unterricht
- Schul- und Personalentwicklung
- Erziehung zur Demokratie
- Pädagogische und psychologische Fragestellungen

10. Schulvertrag

Jahresziele und Arbeitsschwerpunkte 2025

An der Schule lernen 625 Kinder in 24 Regelklassen und zwei Willkommensklassen. Derzeit ist die Schule mit 97% der Lehrkräfte ausgestattet. Das NusZ ist unser langjährige Kooperationspartner in den Bereichen "Offener Ganztagsbetrieb" und "Ergänzende Lernförderung". Die Sporthalle und die Mensa sind für die Anzahl der Schüler*innen zu klein. Die sanitären Anlagen bedürfen einer Grundsanierung. Hilfreich waren jedoch Malerarbeiten im letzten Schuljahr in diesen Bereichen. Unser Schulprogramm umfasst ein "Leseprofil" und diverse pädagogische Schwerpunkte, wie Theaterspiel, Schülerzeitung, künstlerische Bereiche, Sportmannschaften. Das Inklusionskonzept ist gut ausgearbeitet. Derzeit gab es einige Vorfälle im Bereich Gewalt. Die Verhinderung von Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

1. Jahresziel: Es liegt ein fortgeschriebenes Schulprogramm vor.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher*innen, Schüler*innen.

Ziel ist ein gewaltfreier, nicht diskriminierender Umgang aller am Schulleben beteiligten Gruppen sowie die Fortschreibung des Kinderschutzkonzeptes.

A: Erarbeitung handlungsleitender Grundsätze einer wirkungsvollen und nachhaltigen Präventionsarbeit. "Null Toleranz gegen Gewalt leben." Dazu wird ein Teil des Studientages im Juni genutzt. (Verantwortlich: Integrations-Gewaltpräventions-Team der Schule in Zusammenarbeit mit der Schulleitung).

B: Stärkung der Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz der Lehrkräfte und der Erzieher*innen im Bereich Präventionsarbeit. Dazu wird der 2. Teil des Studientages im Juni genutzt. (Verantwortlich: Erweiterte Schulleitung mit Unterstützung des Gewalt- und Antisemitismusbeauftragten des Bezirkes).

C: Fortschreibung des Kinderschutzkonzeptes der Schule, insbesondere die Überarbeitung der Kommunikationsstruktur zwischen allen Beteiligten. Das soll bis zum Ende des Schuljahres 2024/25 erfolgen. (Verantwortlich: Team Kinderschutz in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Integrations-Gewaltpräventions-Team der Schule).

D: Neustrukturierung der Konfliktlotsenarbeit an der Schule. Die Ausbildung der Konfliktlotsen erfolgt in einer Projektwoche vor den Winterferien. Teilnehmer*innen sind die 4. Klassen. Dazu wird ein Lehrer*innen / Erzieher*innen Team gebildet, die die Verantwortung der Ausbildung und Umsetzung koordinieren. Zeitschiene: Januar 2025 bis Juli 2025.

2. Jahresziel: Es besteht ein funktionierendes Digitalkonzept der Schule.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Erzieher*innen, Schüler*innen.

Es liegt ein überarbeitetes und konkretisiertes Digitalkonzept der Schule vor, welches eine größere Transparenz für Kolleg*innen, Eltern und Schüler*innen bietet.

A: Entwicklung des Konzeptes zur Erarbeitung des Jahresstundenplans, des Vertretungsunterrichts im Hinblick auf Transparenz und Verbesserung der Kommunikationsstruktur innerhalb der Schule. (Verantwortlich: Digitalteam der Schule in Zusammenarbeit mit der Schulleitung).

B: Erstellung der Zeugnisse über das Schulportal und Möglichkeiten der Arbeit mit den Lehrer*innen-Endgeräten. Dazu findet im April 2025 ein Studientag statt. (Verantwortlich: Digitalteam der Schule).

C: Überarbeitung des Digitalkonzeptes im Bereich des Unterrichts der Lehrkräfte. (Computerräume, Klassen-Tablet-Sätze, Einsatz digitaler Medien in den Unterricht). Zwischenbericht zum Schuljahresende. (Verantwortlich: Digitalteam der Schule und Erweiterte Schulleitung).

Impressum:

**Grundschule auf dem Tempelhofer Feld
Schulenburg 7-11**

12101 Berlin

Telefon:	030 90277 2664
Fax:	030 90277 2602
Telefon „Schulburg“:	030 7809 5477
E-Mail:	sekretariat@tempelhoferfeld.schulen-ts.de
Homepage:	www.gs-tempelhoferfeld.de

Schulleitung

Rektor:	Olaf Garbe
Konrektorin:	Lauretta John
Beauftragte 2. Konrektorin:	Nadine El-Hasan (komm.)

Leitung der Schulburg

Leiterin:	Konstanze Moritz
Stellvertreterin:	Julius Mantel, Britta Timm

Verwaltungsleiter:	Bianca Tschorn
Sekretärin:	Debora Niemann
Hausmeister:	Peter Krause

Schulprogramm der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld (Beschlussfassung)
© 26. Juni 2025